A. Feth.

2a. Die Steppe.

Hin durch den grünen Raum, im trocknen Ocean,
Kommt, wie ein schwanker Kahn, mein Fuhrwerk angezogen;
Sich windend durch des Blüthenmeeres üpp'ge Wogen,
Passirt er schwimmend Inselgruppen von Burjan*)
Schon dunkelt's; nirgends zeigt ein Pfad sich, ein Kurgan**);
Wird wohl ein Stern uns heut noch leuchten hold gewogen?
Ha, dort Gewölk von fern, von Wettern licht durchzogen,
Und dort der Dniester hell — der Phare***) von Akjermann.
Wie still! Wir halten an ... Da rauscht die Kette auf
Der Kraniche, die nicht des Falken Aug' erreicht.
Leis' raschelnd sucht ein Abendschwärmer seinen Lauf
Durch diese Gräserwelt, so grün, so dicht verzweigt ...
Wie still es ist ... Man hörte — lauschte man darauf —
Wohl einen Heimathsruf von fern — doch nein, der schweigt!

2b. Die Steppe am Abend.

Die Wolken thürmen sich mit Purpursaume,
Im Thaue baden sich die Felder schon —
Wir aber zogen hin im weiten Raume,
Staublosen Pfades, bei des Glöckchens Ton.

*) Hohes Steppengras.
**) Grabhügel (in der Steppe).
***) Leuchtthurm.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920